

### **Die Autorin**

Dr. Christiane Wüste war wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Bonn und Münster. Seit 2016 arbeitet sie als Referentin für biblische und liturgische Bildung im Bistum Osnabrück.

## **Bonner Biblische Beiträge 182**

Das Moselied gilt wegen seiner kompositorisch zentralen Position am Ende des Pentateuch und seiner poetischen Form als theologischer Spitzentext. Die Autorin fragt nach der Konstruktion des Gottesbildes durch die drei zentralen Metaphern Fels, Geier und Eltern. Nach einer Analyse der Gesamtstruktur des Liedes untersucht sie die Metaphern in zwei Schritten. Dabei bildet die Einordnung der Metaphern in den literarischen Kontext der Hebräischen Bibel den Hintergrund der semantischen und intertextuellen Untersuchung der Metaphern im Moselied. Die Studie ermöglicht damit – jenseits der verbreiteten Dichotomie von »positiven« und »negativen« Gottesbildern – einen differenzierteren Blick auf die Spannungen und Komplexitäten des alttestamentlichen Gottesbildes.